



Lindenspiegel

Die Lindener Stadtteilzeitung • September 2011

15. Jahrg.

Lindens ältester Sportverein: die SG74 Seite 3

Klappe die Vierte: das Boot-BooHook-Festival 2011 Seite 8

Kommunalwahl 2011: Lindener Kandidaten Seite 4 / 7

Die anstehende Kommunalwahl am Sonntag, 11. September wirft ihre Schatten voraus. Wahlwerbung zielt öffentliche Plätze, Bäume, Pfähle und die Printmedien, wie man hier deutlichst sieht. Über 600 BürgerInnen in Region, Stadt und Stadtteilen wollen sich wählen lassen; somit aktiv Politik machen. Das Mandat dazu geben ihnen diejenigen, für die Politik gemacht werden soll, nämlich die WählerInnen. Kommunalwahlen sind diejenigen, bei der die BürgerInnen die direkteste Möglichkeit zur Einflussnahme auf das unmittelbare Lebensumfeld haben. Gerade hier in Linden haben sich in den letzten Jahren viele Problemfel-

Die Kommunalwahl braucht hohe Beteiligung:

Am 11. September geht Linden bunt wählen

der aufgetan, die leidenschaftlich und kontrovers diskutiert werden. Im ÖPNV geht die Diskussion um Hochbahnsteige, Niederflurtechnik, Verlegung von Haltestellen, Tunnelbauten etc. In Limmer ist über den Schleusenausbau, die Wasserstadt und die Zukunft der Bäder zu entscheiden. In Linden-Süd ist das Hanomaggelände zu gestalten. Das

geplante Calenberger Loch liegt ebenfalls ganz nah. Dies sind nur einige wenige Beispiele für eine Anforderung an Politik. Der Gegenpol ist die Verwaltung, die nicht gewählt wird und die ihre ureigenen bürokratischen Interessen durchzusetzen versucht. Es gibt natürliche Interessengegensätze zwischen Politik und Verwaltung. Je stärker die Politiker durch eine gute Wahlbeteiligung legitimiert sind, desto besser ist ihre Position in der öffentlichen Mitgestaltung. Der Lindener Bezirksrat hat in der jetzt ablaufenden Wahlperiode viel geleistet und bewegt und gefördert. Und hier ging es um ganz praxisnahe Entscheidungen, die viele BürgerInnen im Stadtteil ganz konkret betroffen haben. Der Ideologiestreit der Parteien und Gruppen von konservativ bis links alternativ spielt in der Kommunalpolitik viel weniger eine Rolle, als in der Landes- oder Bundespolitik. In Linden geht es nicht um Eurobonds,

Einsätze in Afghanistan oder Libyen, sondern um Kita- und Schulplätze, Nutzung und Gestaltung eines grünen Ihmeufers, eine vernünftige Schaltung des Überganges am Küchengarten, oder die Verkehrsbindung des schmucken Ihmezentums. Hier ist die Lösung von Sachproblemen gefordert, jenseits von ideologischer Heimat. Wer Interesse an der Gestaltung seiner unmittelbaren Umgebung hat, der kann bei der Bezirksratswahl seinen Einfluss ausüben. Hier kann man die Politiker „anfassen“, beauftragen, zur Rede stellen und beeinflussen. In den 1980er Jahren kursierte unter Pazifisten der Spruch „Stell dir vor es ist Krieg und keiner geht hin“. Bei einer Kommunalwahl wäre dies ein Armutszeugnis für alle BürgerInnen, die Mündigkeit für sich beanspruchen. Also am 11. September wählen gehen – möglichst schön bunt. Außer braun natürlich. Braun ist nicht bunt sondern Scheiße. hew

Danke... 5 Jahre die Fitness Stadt ...blüht

...für 5 Jahre die Fitness Stadt!

Der Countdown läuft...! „die letzte Chance“

Sa. + So. ab 10:00 Uhr

03.+04.09.2011

Sie haben die Wahl:

Bei Anmeldung an diesen 2 Tagen sparen Sie...

- + 99 € Servicepaket
- + Beitrag September '11
- + 1 Monat Basicflatrate gratis
- + Begrüßungspaket

= Gesamt ca. **180 €**

Oder die letzte Chance nutzen...

30 Tage für 30€ (ohne Vertragsbindung)

die Fitness Stadt Reebok

die Fitness Stadt Davenstedter Str. 80 • über real- Einkaufszentrum
www.fitness-stadt.de / 0511 - 35 769 769

...achten Sie in diesen Tagen auf unsere Fitnesszeitung „die Stadtnews“ in Ihrer Post!

SPD LINDEN-LIMMER

Limmerstraße 23
30451 Hannover
Tel.: 0511 / 45 36 38

Seit 150 Jahren gut für Linden-Limmer und die Menschen!

www.spd-linden-limmer.de

Hört! JM Seht!

mit Matthias besser **HÖREN & SEHEN**

(ehemals Cichy)
www.j-matthies.de

Jürgen Matthies Hörakustiker- und Augenoptikermeister
Digitales Hören für Nullkomma 0,00€

Bärbel Matthies Augenoptikerin und Hörberaterin
Komplette Gleitsichtbrille 89,-

Jan H. Matthies Hörakustiker- und Augenoptikermeister
für nur 10,- Euro mehr, erhalten Sie Sonnenbrillen, 75% getönt

Digitales Hören zum Nulltarif!

- besseres Hören und Verstehen durch digitale Hörtechnik
- kleine, kosmetisch ansprechende Hörgeräte
- angenehmes Tragegefühl
- individuelle Anpassung

Komplett mit Kunststoff-Gleitsichtgläsern!

- komfortable Kunststoffgläser (50% leichter als Mineralgläser)
- für Ferne und Nähe
- echte Augenoptiker - Meisterqualität

*Brillenfassungen aus unserer ECO-Kollektion mit Gläsern Ihrer Sehkraft sph +/- 4,00 dpt cyl. 2,0 dpt). Dieses Angebot ist nicht mit unseren Aktionsangeboten o. anderen Sonderpreisen kombinierbar.
**zzgl. 10,- € gesetzl. Zuzahlung pro Hörsystem bei Anspruchsberechtigung durch eine gesetzliche Krankenkasse.

Hannover - Falkenstr. 4-6 - Tel.: 0511 / 44 77 40
auch in...
Nienburg - Georgstr. 7-9 - Tel.: 0 50 21 / 976 10 Stolzenau - Hohe Str. 15 - Tel.: 0 57 61 / 920 50
SULINGEN - Lange Str. 25-27 - Tel.: 0 42 71 / 933 20

WÄHLEN GEHEN: MEHR GRÜN(e) FÜR LINDEN

WIR MACHEN DAS KLAR.

GRÜNE
www.gruene-niedersachsen.de

KOMMUNALWAHL AM 11. SEPTEMBER: Entscheiden Sie mit!

Bündnis für Soziale Gerechtigkeit
Hannovers soziale Wählergemeinschaft

EMPÖRT EUCH

In Hannover bereits zehn Büchereien geschlossen

Rettet die Stadtbibliothek Limmerstraße

www.bsg-region-hannover.de

BSG LISTE 7 WÄHLEN
V.i.S.d.P.: Norbert Voltmer, c/o BSG, Volgersweg 6 a, 30175 Hannover

Oliver Förste in den Rat

Stefan Müller in die Region

Soziale Gerechtigkeit beginnt vor Ort

DIE LINKE.

Kreta
Agapi Beach Resort *****

1 Woche DZ / All Inklusiv
Reisezeit: 10.10.-26.10.11

Preis pro Person ab **529,- Euro**

Unsere 300 Betten

TUI

Falkenstraße 4-6, 30449 Hannover
Tel.: 05 11 / 9 29 81 81, Fax: 05 11 / 9 29 81 13
E-Mail: hannover3@first-reisebuero.de
www.first-reisebuero.de/hannover3

geöffnet ab 18 Uhr

Fiasko KAFFEE KNEIPE

abwechslungsreiche Speisekarte mit Raucherraum
alle 96-Spiele live auf Leinwand

gemütlicher Kaminofen

Wilhelm-Bluhm-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • www.kaffee.kneipe-fiasko.de

Muammer Duran
Spitzenkandidat für den Rat der Stadt Hannover für den Wahlbezirk Linden-Limmer

Na Klar! CDU Linden-Limmer

Ihre 3 Stimmen am 11. September für Muammer Duran

www.muammerduran.de

Anzeigenverkauf:
Tel.: 05 11 / 1 23 41 16

Kensal Rise / London



Secondhandbasar für Kindersachen

Am Sonntag, 25. September, 15 bis 17 Uhr, werden im Freizeitheim Linden die persönlichen Anmeldungen für den am 9. Oktober stattfindenden Secondhandbasar für Kindersachen entgegengenommen. Infos unter Telefon 168 - 4 48 97. „Chic aus 2. Hand“, der Secondhand-Basar für Frauen- und Männerkleidung, findet am Sonntag, 4. September, 15 bis 17 Uhr, im Freizeitheim Linden statt.

Lachyoga im Freizeitheim Linden

Ab September heißt es im Freizeitheim Linden „Lachen ist gesund, es geht auch ohne Grund!“. Nach der Methode von Dr. M. Kataria aus Indien kitzelt Kursleiterin Lena Hannemann mit einfachen Atem- und Körperübungen das Lachen aus Ihnen heraus. Kosten: 4 Euro pro Termin. Ab 12. September immer montags (14-tägig) von 18 -18.50 Uhr im Freizeitheim Linden, Windheimstraße 4. Einzelheiten auf www.lachtreff-landringhausen.de.

Linden Tip Top

Probleme im Stadtbild – und damit ist vor allem der Müll gemeint – lässt man am besten gar nicht erst entstehen. Der Verein Linden Tip Top möchte vorbeugen, bietet Beratung und hilft Bewohnern im Stadtteil dabei, Müll fachgerecht zu entsorgen. Ob Sperrmüll, Altpapier, Fahrradteile, Scherben auf den Straßen oder Probleme, gelbe und blaue Säcke aufzutreiben. Linden Tip Top ist für Euch da und hat Tipps und Tricks zum Thema Müllvermeidung und Stadtheiligkeit. Selbstverständlich mehrsprachig! Das Projekt ist zugeschnitten auf ganz Linden. Hier ist der Stadtbildkümmerer Joachim Hühnerberg mit seinem Team unterwegs und achtet darauf, dass es auf Straßen, Plätzen, Grünflächen ordentlicher aussieht – und dass die Umwelt weniger belastet wird. Wo es angezeigt ist, spricht er die Anwohner an und informiert über Verbesserungsmöglichkeiten. Über seine vielfältigen Kontakte zu anderen Stellen mobilisiert er weitere Unterstützung, je nach Bedarf. Linden Tip Top sorgt konkret dafür, dass Abfälle richtig getrennt werden, gibt Auskunft über die Verwendung der gelben und blauen Säcke und verteilt die Abholpläne des aha Zweckverbandes Abfallwirtschaft. Unrat räumt der Kümmerer aus dem Weg. Er sammelt Einkaufswagen, die im Stadtteil herumstehen, und spricht mit Geschäftsleuten, damit die Wagen zurückgeführt werden. Im Rahmen von Linden Tip Top laufen zurzeit Bemühungen, besondere Boxen mit Gratisbeutel für Hundekot finanziert zu bekommen. Mit solchen Boxen wurden vielerorts gute Erfahrungen gemacht. Hundehalter nehmen das Angebot an und sorgen selbst dafür, dass ihre Vierbeiner sich nicht unnötig unbeliebt machen. Linden Tip Top sucht Mitglieder. Über alle engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürger, die helfen möchten, freuen wir uns! Geld- und Sachspenden sind herzlich willkommen: ausrangierte Büromöbel, Werkzeuge, Computer und Monitore. Helft uns, unsere Logistik zu verbessern. Wir helfen, dass der Stadtteil schöner wird. Info-Veranstaltung: Linden Tip Top – Tipps und Tricks zum Thema Müllvermeidung und Stadtheiligkeit: Dienstag, 6. September 2011, 17 Uhr, Kulturzentrum Faust, Café Siesta. Linden Tip Top bietet tägliche Sprechstunden an: Linden Tip Top e.V., Zur Bettfedernfabrik 1, Ökologischer Gewerbehof. Montag bis Freitag: 9 bis 15 Uhr, Tel. 0511 / 45 50 01, E-mail: tiptop@faustev.de.



Veranstaltungen der AWO Linden-Limmer
Am Sonntag, d. 04.09.2011 öffnet das Sonntagscafé „Achtung Klassik“ im Ernst-Korte-Haus, Posthornstr. 27, um 14:00 Uhr und bietet musikalische „Gitarrenmusik“. Schüler des Musikpädagogen Carsten Bethmann zeigen, was sie können. Wie immer beginnt das Programm um 15:00 Uhr, Eintritt frei. Der AWO Ortsverein Linden-Limmer bietet den Tanztee unter der Leitung von Helene und Hermann Wille, am Samstag, den 10.09.2011, im Seniorenzentrum Ihme-Ufer, Ottenstr. 10, an. Ab 14.30 Uhr sind tanzfreudige Senioren herzlich eingeladen. Wer bei Kaffee und Kuchen nur zuschauen möchte, ist ebenfalls herzlich willkommen. Sonntag, den 25.09.2011 öffnet um 14:00 Uhr das Sonntagscafé im Ahrberg-Viertel, Marta-Wissmann-Platz 3. Beim „Dach-Kammer-Konzert“ hören Sie „schöne Stimmen“. Schülerinnen der Musikpädagogin Stefanie Menzel präsentieren zum Beispiel keltische Lieder mit Harfenbegleitung. Wie immer beginnt das Programm um 15:00 Uhr, Eintritt frei.

Hans-Jörg Henneckes neuer Linden-Krimi:

Auf „Lindentod“ folgt „Totenruhe“

Am Mittwoch, 7. September findet auf dem Lindener Bergfriedhof vor dem Küchengarten Pavillon eine Veranstaltung der besonderen Art statt. Der Lindener Autor Hans-Jörg Hennecke, vielen besser bekannt als "Lindemann" hält unter freiem Himmel ab 18.30 Uhr eine Premierienlesung aus seinem neuen Krimi Totenruhe. Der Roman ist wie sein Vorgänger Lindentod, der im Frühjahr letzten Jahres erschien, ein Werk aus dem Genre der Regional Krimis, welches sich seit einigen Jahren wachsender Beliebtheit erfreut. Nachzulesen unter www.lindenspiegel.eu/archiv/ Ausgabe Mai 2010. Das Handlungsduo ist bekannt aus dem Erstlingswerk. Der eher biedere und bierselige Beamte Lindemann und der skurile, ebenfalls dem Glase zunehmende pensionierte Pastor Sauerbier. Letzterer ist gar inzwischen im psychologischen



Legt seinen 2. Linden-Krimi vor: Hans-Jörg Hennecke.

Dienst der Polizei tätig. Die beiden Protagonisten sehen sich mit einem Fall konfrontiert, der seinem Ausgangspunkt auf eben jenem Bergfriedhof hat. Die Premierienlesung findet somit an authentischem Ort statt. Diese Atmosphäre verspricht Hochspannung. Eine friedhoffremde

Leiche wird bei der letzten Schneeschmelze auf dem Bergfriedhof entdeckt und gibt den um Aufklärung der Umstände Bemühten einige recht harte Nüsse zum Knacken auf, sowohl was die Identität als auch die Ablebensgründe betrifft. Begleitet werden die Ermittlungen von seltsamen Kreuzrunen, satanischen Messen, und Versammlungen von Gruppen, die der Bergfriedhof so noch nicht erlebt hat. Der Leser wird, wie bei Krimis üblich, spannungsgeladend auf verschiedene Fährten gesetzt und zu einem recht turbulenten showdown geführt. Lindemann und Sauerbier jedenfalls drohen in einem Dickicht von Halbwahrheiten, Lügen und Intrigen zu versinken. Aber zum Glück gibt es ja nur wenige Meter vom Friedhof entfernt den wiedereröffneten Turmbiergarten, wo die beiden ihre trüben Augen mit Bier und klarem Wodka polieren können.

Natürlich geht es um mehr als nur gestörte Totenruhe. Angeblich vergrabene Kriegsschätze und das große internationale Geld spielen die treibende Rolle. Linden und die große weite Welt mit ihren Handels- und Geldrouten. Der Leser wird an die verschiedensten Orte in Linden geführt, so wie es sich bei einem Lokalkrimi gehört. Er sieht Linden quasi wie unter einem Brennglas sowohl in der Geografie als im unverwechselbaren Lokalkolorit. Ein Neu- oder Nichtlindener könnte mit dem Buch in der Hand mühelos einen Stadtrundgang durch Linden machen. Eine Stadtführung der besonderen Art. Wem die Lesung am authentischen Tatort zu gruselig ist, kann am Freitag, 16. September, ab 20 Uhr in der Gaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 5, an den Lippen des Autors hängen. Der Eintritt ist, wie übrigens auf dem Bergfriedhof auch, frei. hew

Zum Fall Limmerstraße 56:

Das wahre Gesicht der Entmietungsfirma WohnWert

Der Bericht "Skandal hinter verschlossenen Türen" vom Juli im Lindenspiegel nachzulesen unter www.lindenspiegel.eu/archiv/ über die Entmietungspraxis in der Limmerstraße 56 der Herren Kindler + Fries von WohnWert, fand erwartungsgemäß nicht die unbedingte Zustimmung der betroffenen Herren. In einem Gespräch äußerte ein Vertreter der Firma ernsthaft, es sei doch alles in Ordnung, die Witwe, eine schließlich erwachsene Frau habe freiwillig der Beendigung des Mietverhältnisses zugestimmt. Den Selbstmord ihres Gatten müsse man eben als eine Art Kolateralscha-

den hinnehmen; schließlich habe dieser auch aus freien Stücken gehandelt und im Grunde sei alles gut. Von einer Verletzung von Mieterrechten wollte der Vertreter gar nichts wissen. Ähnlich dümmlich ignorantes Zeug ließ WohnWert dann auch öffentlich in einem Lindener Werbeflyer verbreiten. Wäre das mit dem Selbstmord nicht so traurig, könnte man denken, man sitzt in einem lustigen Kabarett, wo die Sache mal ironisch aufbereitet wird. Das scheint bei WohnWert übliche Methode zur Durchsetzung des Geschäftsmodells zu sein. In der HAZ vom 26. April stand zu lesen, dass die noble Firma

aus der List auch bereits in der Nordstadt ihre unrühmlichen Spuren hinterlassen hat. Dort hat WohnWert einen Altbau Im Moore übernommen, stückweise saniert und an kapitalkräftige neue Bewohner und Kapitalanleger verkauft. Einer im Dachgeschoss wohnenden Mieterin wurde mit zweifelhafter juristischer Begründung gekündigt, bzw. dieses versucht. Dabei verstieg sich WohnWert sogar zu der absurden Behauptung, die seit 40 Jahren bewohnte Etage sei bauordnungsrechtlich gar nicht zugelassen. Rechtlich hätte dann aber die Mieterin ein Anrecht auf Schadensersatz, da sie jahrelang für etwas Miete

zahlte, was es offiziell gar nicht gibt. Doch die Herren Vermieter stellen sich stur. Auf damalige Anfragen der HAZ wurde nicht reagiert, ein Gesprächstermin kurzfristig abgesagt. Inzwischen hat die Mieterin ein Angebot für eine Ersatzwohnung bekommen. Diese befindet sich im Erdgeschoss eines Hauses an der Limmerstraße und soll mit 8 Euro pro Quadratmeter erheblich mehr kosten, als der Mietspiegel angibt. Pikanterweise haben die Herren von WohnWert dieses Objekt zu Jahresbeginn unter einem anderen Namen gekauft. Ein Schelm, der Böses dabei denkt! hew

Schützen- und Limmerstraßenfest

Das 43. Schützen- und Volksfest der Interessengemeinschaft Lindener Schützen e.V. findet in der Zeit vom 09.09. bis zum 11.09.2011 auf dem Areal „Am Küchengarten“ statt. Wir haben wieder versucht, ein attraktives und abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. Besonderes Highlight wird wieder der Ausmarsch am Samstag, den 10.09.2011, sein. Die Eröffnung ist am Freitag, den 09.09.2011 um 19:30 Uhr in unserem Festzelt mit Bieranstich. Im Anschluss an die Eröffnung werden die Lindener Könige 2011 proklamiert. Unser Festzug findet am Sonnabend, 10.09.2011 ab 16:00 Uhr statt. Musikalisch werden wir wieder von einigen herausragenden Musikvereinen unterstützt: vom Fanfarenkorps Hannover von 1973 e.V., vom Spielmannszug Lühnde e.V. aus Algermissen und von dem Trompeter-Showcorps Leinegarde aus Neustadt am Rbge.

Mitmachen bei Spielaktionen, den Musikdarbietungen lauschen, in den Auslagen der Geschäfte stöbern oder entspannt die kulinarischen Angebote genießen – im Programm des 11. Limmerstraßenfestes ist für jeden etwas dabei. Am Samstag, 10. September, laden die Geschäftsleute sowie Lindener Vereine und Organisationen von 11 bis 20 Uhr zwischen Küchengarten und Kötterholzweg zum traditionellen Bummel über die Limmerstraße ein. Gleich auf zwei Bühnen spielt die Musik. Die Lindener Band Nimm3 präsentiert an der Albertstraße um 12 Uhr ihren Mix aus Rock und Rhythm & Blues. Alle Liebhaber des gepflegten Rock 'n' Rolls treffen sich um 14 Uhr an der Bühne Pfarrlandstraße, denn dann spielen Grove aus Hannover ihre eingängigen Songs. Anschließend treten dort um 17 Uhr Liedfett auf, eine abgedreht-sympatische Liedermacher-Combo aus Hamburg.

Der Lindenspiegel sucht ein kleines viertüriges Auto (Baujahr Ende 90, Marke egal). Angebote erbeten unter redaktion@lindenspiegel.eu.

Ihr Lindener Bio-Markt
Limmerstraße 55 • 30451 Hannover
direkt an der Stadtbahnhaltestelle Leinaustraße

Bequemes Einkaufen
Lecker und gesund
Alles, was Sie täglich brauchen
Bio-Qualität zu fairen Preisen

Wir sind für Sie da:
Mo - Fr 9 - 19 Uhr • Sa 8 - 16 Uhr



Ab 1910 konnten im Männer-Turn-Verein auch Frauen Sport treiben. Bei einem öffentlichen Schauturnen im Lindener Stadion zeigen sie ihre Künste.

Lindens ältester Sportverein ist heute in Herrenhausen ansässig:

Die SG 74 war einst ein reiner Männer-Turn-Verein

Idyllisch im Grünen liegt das Sportgelände. Direkt neben den königlichen Gärten in Herrenhausen. Hier, auf einem der größten Vereinsgelände in Niedersachsen, befinden sich die Sporthalle, das Vereinsheim und die Rasenplätze der SG74. Dass der älteste Lindener Sportverein heute nicht mehr im Stadtteil ansässig ist, hat ganz pragmatische Gründe: im damals dicht bebauten Linden gab es für den wachsenden Verein kaum Platz zum Trainieren. Als dann die Nazis ab 1934 mehrere Zusammenschlüsse mit anderen Sportvereinen erzwangen, entstand der Großverein „Deutsche Turn- und Sportgemeinschaft von 1874“ mit über 1200 Mitgliedern. Spätestens jetzt war ein Umzug dringend notwendig geworden. Die Sportler bezogen im Jahr 1940 das Gelände in Herrenhausen, wo noch heute die SG74 ansässig ist.



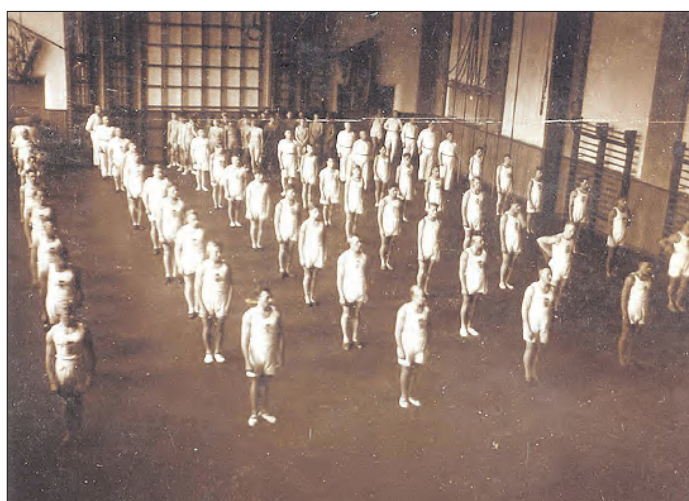
Sportler des Männer-Turn-Vereins zu Linden tagen in der Vereinsgaststätte „Zum Holländer“ am heutigen Lindener Marktplatz.

Heute zählt der Verein über 700 Mitglieder

Über 700 Mitglieder zählt der Verein. Die größte Sparte ist Fußball - und boomt besonders im Jugendbereich. So gibt es allein 2 Juniorinnen- und 12 Junioren-Fußballteams. Aber auch weitere Sportarten sind gut besucht. Neben Tennis, Tischtennis und Volleyball (im Sommer Beachvolleyball) werden auch Senioren-orientierte Sportarten wie Faustball, Korbball und Petanque angeboten. In der Halle findet Kinderturnen statt, TaiJi wird im Sommer auf der Anlage durchgeführt. Die Stärke der SG74 ist das Engagement vieler Mitglieder für den Verein. Einige der Jugendfußball-Trainer kommen aus der Elternschaft, den Trainerschein haben sie in mehrwöchigen Seminaren beim DFB erworben. Andere Mitglieder engagieren sich finanziell: wenn der Verein Geld braucht, geben sie Mitglieder-Darlehen.

Als Turnraum diente anfangs eine Scheune

Die Ursprünge der SG 74 gehen auf den „Männer-Turn-Verein zu Linden“ (MTV) zurück, der am 24. Oktober 1874 in einem Lindener Gasthaus gegründet wurde. 41 Sportbegeisterte zählte der Verein damals. Als Turnraum nutzten die Mitglie-



In Reih und Glied stehen die Sportler des Männer-Turn-Vereins zu Linden. Anfangs wurde ausschließlich in Hallen Sport getrieben.

der anfangs eine Scheune. Nachdem der Verein immer mehr wuchs, verlegte man den Turnbetrieb in den Saal der Gaststätte „Zum Holländer“ am Marktplatz 3. Heute befindet sich dort die Musiklouge „Centrum“. In den folgenden Jahrzehnten wurde der „Holländer“ zum Vereinslokal des MTV. 1886 zieht der Verein schließlich in eine neu gebaute Turnhalle, die die Stadt Linden zur Verfügung stellte. Die starke Zunahme der Mitglieder sorgte dafür, dass alsbald ein geprüfter Turnlehrer angestellt wurde. Während die ersten Vereine, so auch der MTV, nur in Hallen Sport ausübten, entstanden ab 1890 Rasensportvereine, in denen vor allem Rugby und Fußball gespielt wurde. Der MTV folgte 1910 diesem Trend, grün-

dete eine Spielabteilung und richtete auch für Frauen eine Turnerinnen-Abteilung ein. Mit Beginn des ersten Weltkriegs begann eine schwere Zeit. Die meisten Sportler wurden zum Heeresdienst eingezogen. Die Turnhalle nutzte teilweise das Militär, der Turnbetrieb war dadurch öfter unterbrochen. Eine Vereinschronik des MTV aus dem Jahr 1924 berichtet, dass im dritten Kriegsjahr 1916 „nur noch die Riege der Alten und die Knabenabteilung turnte“. Nach dem ersten Weltkrieg ging es rasant bergauf, die Mitgliederzahlen stiegen stark. Auch einige bekannte Lindener Geschäftsleute wie Willi Reimers (Pächter des Cafés „Schwarzer Bär und Bärenhöhle“) oder Ferdinand Rackebrandt (Inhaber des „Restaurants zum Lindener

Stadions“ - heute: „Gaststätte Rackebrandt“) waren Mitglieder des MTV. In den 30er Jahren änderte sich dann der Vereinsname. Durch verschiedene Zusammenschlüsse, u.a. mit dem Turnklub Linden und dem LSV Alexandria entstand schließlich die „Deutsche Turn- und Sportgemeinschaft“, oder kurz „TSG 74“. 1965 erfolgte der letzte Zusammenschluss mit Vorwärts Linden, einem traditionsreichen Arbeitersportverein.

Sport COOP – ein Kooperationsprojekt

Seit zwei Jahren gibt es ein neues Projekt: durch Kooperation mit den drei Sportvereinen TSG 93, DJK TuS Marathon und MTV Herrenhausen wird die gemeinsame Vereinszeitung „Sport COOP“ herausgegeben. Manfred Wassmann, Vorstandsmitglied der SG74, sieht die Sache positiv: „Dieses Kooperationsprojekt hat Vorbildcharakter für andere hannoversche Sportvereine und lässt sich längerfristig weiterentwickeln, z.B. im Sportstättenmanagement und der Mitgliederverwaltung. So können gemeinsam Kosten gespart werden.“ Auch eine neue Webseite ist seit kurzem im Netz: www.sg74.de. Die einzelnen Sparten können nun über ein Administratorsystem ihre Seiten selbst gestalten. Dadurch sind die Informationen des Vereins schnell und aktuell im Netz. tb

Unsere aktuellen Sportangebote:
 Faustball – Freizeitsport – Fußball
 Gymnastik – Kinderturnen – Korbball
 Pétanque – Präventivtraining – TaiJi / QiGong
 Tennis – Tischtennis – Volleyball – Walking

Weitere Angebote in Kooperation mit MTV Herrenhausen, DJK TuS Marathon und TSG 93

SG 74 Hannover
 In der Steintormasch 48
 30167 Hannover
 www.sg74.de
 E-mail: info@sg74.de
 Tel./Fax: 0511 - 71 72 98

Clubheim (Karin Rosin)
 Tel.: 0511 - 70 32 98
 Mo, Mi, Do, Fr ab 15 Uhr
 Sa/So ab 12 Uhr
 Auch private Feiern

Selbsthilfe Linden eG
 Wohnungsgenossenschaft

Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
 Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69
 info@selbsthilfe-linden.de

Bürozeiten
 Dienstag 14 – 16 Uhr
 Mittwoch 10 – 12 Uhr
 Donnerstag 16 – 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

Bestattungsinstitut Conradi
 30451 Hannover
 Albertstraße 9
 Tag und Nacht Tel. 44 41 41

FÖSSE DRUCK
 seit 1990

Fotokopien - Bindungen - Offsetdruck

- > Tagungsberichte
- > Diplomarbeiten
- > Dissertationen
- > Qualitätsfarbkopien
- > Qualitätsbindungen
- > Drucksachen aller Art

Telefon : 0511 / 44 22 43
 Telefax : 0511 / 44 22 58

Fössestraße 14 - 30451 Hannover
 Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 durchgehend
 Sa. nach Vereinbarung von 9-13 Uhr
 www.foesse-druck.de +++ e-mail: foesse@foesse-druck.de

Seit über 30 Jahren in Linden!

Ricklinger Straße 154
 30449 Hannover
 Tel.: 0511 / 4 58 23 66
 Fax: 0511 / 4 58 23 67

Öffnungszeiten:
 Mo. - Do. 17 - 24 Uhr
 Fr., Sa., So. & an Feiertagen
 12 - 15 Uhr & 17 - 24 Uhr
DIENSTAG RUHETAG
 www.artemis-hannover.de

RESTAURANT ARTEMIS
 GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

Angebot des Monats September:
 Jeden Sonntagmittag – 12 bis 15 Uhr Familientag
 Grillplatte für 2 Personen 24,90 Euro
 Vorspeise, Zaziki, Krautsalat
 Hauptgericht:
 Gyros, 2 Suzuki, Leber + 2 Schnitzel, Reis, Pommes
 Steinpilze als Vorspeise oder als Hauptgang mit Spaghettini + Trüffel

ARTEMIS
 GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
 ESSEN WIE IM URLAUB

Tabak • Papier • Getränke
 Büro- u. Schulbedarf
 Lotto • Üstra • Zeitschriften
 Briefmarken • Telefonkarten

Alles in großer Auswahl
 vorrätig!

seit 1929

Fritz Kivelitz
 Posthornstr. 30
 Nähe Lind. Markt - Tel. 44 53 80

TANGO ARGENTINO
TANGO
 Tango Café
 und Schnupperstunde
 jeden Sonntag um 15.00

MILIEU
 Ökologischer Gewerbehof / Linden - Nord
 Eingang ggü. Leinaustr. 25 Tel: 44 02 02

Brot des Monats
 Weizen-Nussbrot 1000g – 3,60 €

Lindener Back & Caféhaus
 Bio-Vollkornbäckerei

sonntags frische Brotspezialitäten und frische Brötchen
 täglich bis 14 Uhr Vollwert-Frühstück

Pfarrlandplatz 6 30451 Hannover
 Öffnungszeiten:
 Mo-Fr 8-19 / Sa+So 9-19
 Tel.: 0511 / 2105218

Die **TANZSCHULE** im Süden
Susanne Bothe

Jetzt anmelden!
CAPITOL
HANNOVERS
immer montags
ab September!
Hannover/Linden
Schwarzer Bär 2

Kids, Jugendliche
und Erwachsene

Get the rhythm!

www.susannebothe.de
Hildesheimer Straße 420 · 30519 Hannover · Tel. 05 11 / 83 00 82

Elke Frischkorn
Klang · Massage · Bewegung

- Klangmassage und Meditation nach P. Hess
- Atemresonanzmassage
- Meridianmassage
- Medizinische Massage (privat)

Massageangebot
6 x 30 Minuten, je Massage 20 EURO
6 x 60 Minuten, je Massage 40 EURO

Elke Frischkorn
Medizinische Masseurin
Wittekindstraße 17
30449 Hannover
Tel. Praxis 0511 21359748
E-Mail: e.frischkorn@htp-tel.de
www.klang-massage-bewegung.de

Aikido
Schule
Linden

Andreas Jürries, 5.Dan
Fössestraße 93b
30453 Hannover
Tel.: 0511 2102797 oder
0511 443575
www.aikidoschulelinden.de

Neu: freitags 18.00 – 19.30 Uhr Anfängertraining

Leinau-Apotheke
Tel.: 0511/44 75 33

UNSERE NÄCHSTEN VORTRÄGE FÜR SIE:

Freitag, 23. September 2011; 19.00 Uhr
„GRUNDLAGEN UND BEHANDLUNG
VON OSTEOPOROSE“

Freitag, 28. Oktober 2011; 19.00 Uhr
„CHRONISCHE ÜBERSÄUERUNG!“
- Der gestörte Säure-Basen-Ausgleich

Vorherige Anmeldung in der
Leinau-Apotheke erforderlich;
begrenzte Teilnahmeplätze!

Eintritt frei!

Erleben beginnt mit
gutem Hören.

KORALLUS
Hörakustik

Telefon (05 11) 44 80 40
Falkenstr. 21A · 30449 Hannover
Limmerstr. 2D · 30451 Hannover
Calenberger Esplanade 2A · 30169 Hannover
Rathausplatz 9 · 30823 Garbsen

Kostenfreier Hörtest

DIE LINKE
Stefan Müller
Oliver Förste

Stefan Müller lebt seit 26 Jahren in Linden. Der studierte Sozialwissenschaftler arbeitet als Stadtbahnfahrer. Er steuert am liebsten die Linie 10. „Ich mag das bunte Leben auf der Limmerstraße und möchte, dass das auch in Zukunft so bleibt“, sagt der 43-Jährige mit Blick auf die von der Region Hannover geplante Hochbahn-



steige. Zum bunten Leben gehöre auch, dass man in der Öffentlichkeit sein Bierchen trinken kann. Müller wendet sich deshalb vehement gegen den Vorschlag des grünen Frak-

BSG
Matthias Wietzer
Rosemarie Wilk
Norbert Voltmer
Aram Ali

In allen hannoverschen Wahlbereichen, flächendeckend in der Region Hannover sowie in den hannoverschen Stadtbezirken Linden-Limmer, Herrenhausen-Stöcken und Mitte wird die überparteiliche Wählergemeinschaft „Bündnis für Soziale Gerechtigkeit (BSG)“ bei den Kommunalwahlen kandidieren. Motto des Personenbündnisses ist „Streichen bei den Reichen, statt sparen bei den Armen“. Das BSG ist ein Zusammenschluss von engagierten Menschen, die aus unterschiedlichen Bewegungen, Organisationen und Parteien kommen. Das Eintreten gegen Arbeitslosigkeit, Sozialabbau, Verarmung und Benachteiligung steht im Mit-

CDU
Muammer Duran

Muammer Duran wurde in der Türkei geboren, lebt seit seinem fünften Lebensjahr in Linden und hat hier auch seine Schulbildung durchlaufen. Nach der Grundschule am Lindener Markt und dem Abitur an der IGS Linden studierte er Rechtswissenschaft an der Uni Hannover. Anschließend blieb er dem Stadtbezirk treu und startete seine Berufslaufbahn als selbständiger Rechtsanwalt in der Fössestraße. Seit der Zeit auf der IGS Linden ist Muammer Duran ehrenamtlich in verschiedenen Initiativen und Netzwerken für das friedliche Zusammenleben der Menschen unterschiedlicher Herkunft aktiv. Unter anderem hat er – einmalig in Deutsch-

landschefs im Rat, der den Alkoholverkauf in der Limmerstraße nach 22 Uhr verbieten will. „Das bringt überhaupt nichts und ruiniert nur die Kioskbesitzer“, mahnt Müller.

Seine Motivation, politisch aktiv zu werden, war die soziale Gerechtigkeit. Müller kämpft gegen die zunehmende soziale Spaltung der Gesellschaft in immer mehr Arme, eine schrumpfende Mittelschicht und wenige Superreiche. Genauso wichtig sind für ihn aber auch die bürgerlichen Freiheitsrechte. „Nie wieder darf man Freiheitsrechte vermeintlichen sozialen Errungenschaften opfern“, betont der Spitzenkandidat der LINKEN für die Wahl zur Regionsversammlung. In der Region hat sich Müller bisher vor allem dafür stark gemacht, dass die Krankenhäuser, die Müllabfuhr und die Verkehrsbetriebe üstra und Regio-Bus öffentliches Eigentum bleiben. Immer wieder aufkommenden Privatisierungsplänen erteilt er eine klare Absage. „Menschliche Grundbedürfnisse wie Gesundheit oder Mobilität gehören nicht in private Hände“, betont er. Privatisierung bedeute sinkende Löhne für die Beschäftigten und weniger Service für breite Teile der Bevölkerung. Müller unterstützt darüber hinaus die vielen gesellschaftlichen

telpunkt der BSG-Programmatik. 10-Euro-Mindestlohn und tarifliche Arbeit statt Ein-Euro-Jobs gehören ebenso zu den Forderungen des BSG wie die radikale Senkung der ÜSTRA-Preise, die Bereitstellung von mehr Kita-Plätzen und die Abschaffung der Studiengebühren. Spitzenkandidatin für die Regionsversammlung ist die Rentnerin Rosemarie Wilk, die sich besonders im sozialen Bereich engagiert. Der parteilose Schornsteinfegermeister Norbert Voltmer tritt als Spitzenkandidat für den hannoverschen Rat an. Der 21-jährige Student Aram Ali – aktiv in Schüler-, Studenten- und antifaschistischer Bewegung – kandidiert für den Rat und die Regionsversammlung. Gute Aussichten in den Bezirksrat Linden-Limmer gewählt zu werden, hat auch der Lehrer Matthias Wietzer (DKP), der sich besonders gegen Büchereischließungen und Kulturabbau in der Landeshauptstadt einsetzt.

land – erstmals einen Integrationspreis initiiert und Preisgelder in Höhe von 15.000 Euro für gelungene Projekte im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeiten vergeben. Auch andere Großveranstaltungen wie das internationale Fest der Nationen oder aber auch der deutsch-türkische Freundschaftstag haben als Beitrag für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund unter der Federführung von Duran stattgefunden. Für sein ehrenamtliches Engagement erhielt er 2008 den Wilhelm Freckmann Preis der CDU Ratsfraktion. Muammer Duran ist verheiratet und Vater von zwei Kindern im Alter von siebzehn und zehn Jahren. Er ist seit März 2010 Mitglied der CDU Hannover und stellvertretender Vorsitzender im CDU Ortsverband Linden-Limmer.

Initiativen wie das Mädchenhaus in Limmer, bei denen die Region gern den Rotstift ansetzt.

Für Oliver Förste ist eine soziale Politik im Rat eine Herzensangelegenheit. Der Politikwissenschaftler und Journalist ist viele Jahre in Hannover Taxi gefahren, um sein Studium zu finanzieren. Er kennt deshalb die sozialen Probleme auch in Linden aus erster Hand. Der heute 50-Jährige kämpft im Rat etwa gegen Strom- und Gassperren der Stadtwerke. Auch gegen die regelmäßigen Kürzungsprogramme von SPD und Grünen zu Lasten der Hannoveranerinnen und Hannoveraner erhebt er seine Stimme. Einerseits steigen die Gebühren, auf der anderen Seite werden im-



mer mehr städtische Einrichtungen geschlossen oder privatisiert – in Planung ist etwa, die Bücherei im Lindener Freizeithaus zu schließen. Die Ratsmehrheit von SPD und Grünen hat in den vergangenen Jahren viele Sanierungen und Neubauten von Schulen und Kindertagesstätten mit sogenannten Öffentlich Privaten Partnerschaften durchgeführt. Oliver Förste wendet sich vehement gegen diese Form der schleichenden Privatisierung, bei der die Stadt das betreffende Gebäude an ein Unternehmen oder eine Bank abgibt und danach teuer anmieta. „Das kommt die Stadt nicht nur teuer zu stehen, sondern kann auch zu Dumpinglöhnen führen“, mahnt er. Der linke Spitzenkandidat für den Rat wendet sich auch dagegen, immer mehr Freiflächen in Hannover zu bebauen. SPD und Grüne wollen etwa den traditionsreichen Klagesmarkt zubauen. „Wir brauchen unsere Plätze für Versammlungen, Feste oder einfach nur, um uns zu treffen. Das ist Lebensqualität“, schreibt Förste SPD und Grünen ins Stammbuch. Aus diesem Grund lehnt er auch Hochbahnsteige auf der Limmerstraße konsequent ab. „Das würde das Flair dieses Lindener Boulevards zerstören.“



die aktive Arbeit innerhalb der CDU waren die zukunftsweisenden politischen Handlungen unseres jetzigen Bundespräsidenten Christian Wulff und das klare Bekenntnis unseres Ministerpräsidenten David McAllister zum Thema Integration als eines der wichtigsten Politikfelder der kommenden Jahre. Ich möchte gerne meinen Beitrag zu einem friedvollen Zusammenleben der Menschen in Hannover beitragen und will das mir Mögliche tun, damit unser Stadtbezirk Linden-Limmer weiterhin lebens- und lebenswert bleibt:

- attraktiv für Familien
- weltoffen für die unterschiedlichsten Kulturen
- getragen von Gemeinschaftssinn
- pulsierende Ökonomie durch Erhalt und Ansiedlung von Mittelstand



Wer politische Verantwortung übernimmt, identifiziert sich stärker mit der Gesellschaft

Aktuelle Umfragen weisen darauf hin, dass die Distanz der Menschen zur Politik immer größer wird. MiSO ist sich der Wichtigkeit von Politik für die Lebensgestaltung und das Gefühl von „Dazugehören“ bewusst

und will sich trotz „ausländerrechtlicher“ Barrieren nicht mit dem einfachen Medienschlagerwort „Politikverdrossenheit“ abfinden. Mit dem Projekt „Mach mit“ möchten wir die Menschen mit Migrationshinter-

grund von jung bis alt, Frau und Mann auffordern, ihre politischen Interessen selbst zu artikulieren und ihren eigenen Beitrag zu einer Wir-Stadtgesellschaft einzubringen.

Häufig bleiben die Menschen mit Migrationshintergrund dem politischen Diskurs fern, die Gründe dafür sind vielfältig: neben Desinteresse oder anderen Prioritäten aufgrund der Lebenssituation, können formale Hindernisse eine Rolle spielen, wie z.B. mangelndes Wissen über das politische System in Deutschland, negative Erfahrungen mit Behörden und Institutionen, aber auch fehlende Zugangsmöglichkeiten.

Ein großes Hindernis für die Beteiligung an Kommunalwahlen für Menschen mit Migrationshintergrund jedoch ist das „Kommunalwahlgesetz“ selbst. Danach können nur Deutsche und MigrantInnen aus EU-Staaten an Kommunalwahlen teilnehmen. Alle anderen BewohnerInnen der Stadt mit Migrationshintergrund, die noch keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen, können nicht wählen, obwohl viele von ihnen sogar auch interessiert sind und in den eingewanderten Communities seit Jahrzehnten ein hohes ehrenamtliches Engagement in vielen sozialpolitischen Handlungsfeldern leisten.

Sie stärken das Selbstwert- und Zugehörigkeitsgefühl bei MigrantInnen, bilden soziale Netzwerke und arbeiten professionell. Sie leisten einen praktischen Beitrag zur sozialen und politischen Partizipation und vermitteln Strategien und Lösungsansätze. Sie fördern den Dialog zwischen MigrantInnen und Mehrheits-

gesellschaft auf der Basis von Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit. Diese Verbindung bleibt allerdings häufig zufällig und/oder ist personenabhängig. Dies wird von der „Öffentlichkeit“ und der „Politik“ häufig nicht wahrgenommen.



Kommunalwahlen am 11. September 2011 in Hannover

Etwa ein Viertel der HannoveranerInnen hat Migrationshintergrund. Ein Großteil von ihnen darf nicht an den Kommunalwahlen teilnehmen. Wir wollen genauer hinschauen. Programme von politischen Parteien näher betrachten, mit PolitikerInnen und AktivistInnen ins Ge-

spräch kommen, Fragen stellen und vor allem mit StadtbürgerInnen mit Migrationshintergrund Ideen dazu entwickeln, in wieweit wir uns für unsere eigenen politischen und gesellschaftlichen Interessen einbringen können.

Uns geht es nicht nur darum, dass unsere Wünsche durch die Politik

angehört werden, sondern wir möchten auf Dauer politische Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Migrationshintergrund jenseits der Staatsbürgerschaft schaffen. Deshalb ist es wichtig, dass wir unser aktives und passives Wahlrecht am 11. September in Anspruch nehmen.

Ein strukturell verankerter offener Zugang in das politische System mit seinen besonderen Kommunikationsformen und -wegen ist notwendig, um eine stärkere Beteiligung zu gewährleisten. Dazu gehören mehrsprachige MultiplikatorInnen, die mit beiden Systemen Verbindung haben, Querverbindungen und Schnittstellen auch auf Seiten der öffentlichen Institutionen und der politischen Gremien sowie neu zu schaffende aktivierende Verfahrensweisen, die transparent und bürgernah sind, d.h. zu den Interessen, Möglichkeiten und Lebensrealitäten aller BürgerInnen passen. Notwendig sind offenere flexiblere Beteiligungsformen, die einen demokratischen Aushandlungsprozess ermöglichen. Deshalb fordert MiSO kommunales Wahlrecht für alle Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt in Hannover haben, unabhängig von ihrem aktuellen Staatsbürgerstatus.

Mach mit!
Hannover ist eine Weltstadt!
Hannover ist bunt.
Menschen aus aller Welt sind in Hannover zu Hause.
Hannover ist deine, meine, unsere Stadt.

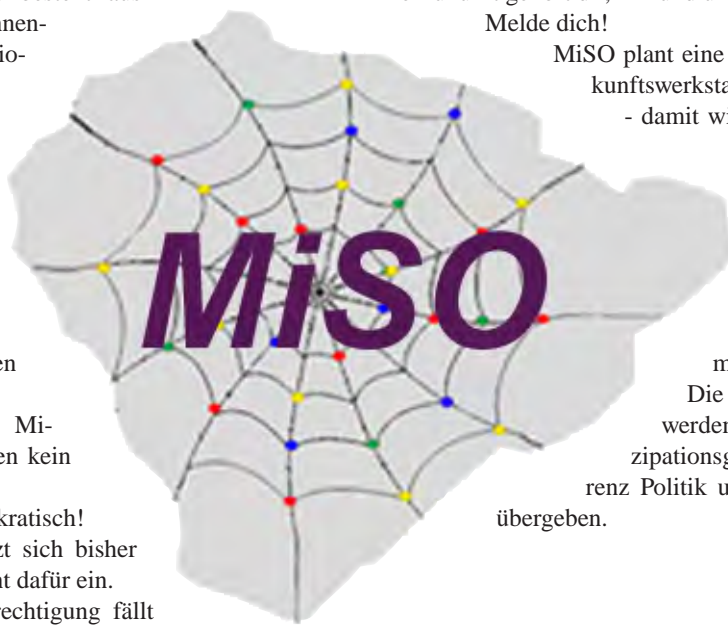


Wir alle haben unterschiedliche Lebensgeschichten. Unsere Zukunft können wir nur zusammen aufbauen. Dazu gehört die Einmischung in politische Angelegenheiten. Alle sollen mitmachen, auch du, ich und wir gemeinsam. Unsere Stadt ist vielfältig und bunt, mit vielen Netzwerken. Eins davon ist das MiSO-Netz. Es besteht aus 35 MigrantInnen-SelbstOrganisationen.

Mach mit!
 Es ist wichtig, sich politisch und gesellschaftlich einzumischen!
 Nicht alle haben die gleichen Rechte.
 Viele von uns MigrantInnen haben kein Wahlrecht.
 Das ist undemokratisch!
 Die Politik setzt sich bisher nicht konsequent dafür ein.
 Aber Gleichberechtigung fällt nicht vom Himmel.
 Wir sollen aktiver werden.

Mach mit!

Politik ohne dich / mich / uns ist nicht vollständig.
 Mach mit, gemeinsam können wir vieles in Bewegung bringen.
 Die Zukunft gehört dir, mir und uns allen!
 Melde dich!



MiSO plant eine Reihe von Zukunftswerkstattgesprächen:
 - damit wir unsere Wünsche formulieren,
 - gemeinsam einen Frage-/Wunschatalog zusammenstellen
 Die Ergebnisse werden in einer Partizipationsgipfelkonferenz Politik und Verwaltung übergeben.

Was ist MiSo?

- MiSO ist einzigartig, denn:
- MiSO ist vielfältig, demokratisch und antirassistisch.
- MiSO setzt einen Akzent für interkulturelle Öffnung.
- MiSO ist für Gleichberechtigung.
- MiSO setzt sich für mehr Teilhabe in der Gesellschaft ein.
- MiSO stärkt das Wir-Gefühl in unserer Stadtgesellschaft.

Aktionen zum Kommunalwahlrecht in Hannover

Mit Flyern, Buttons, Fragebögen, Live-Musik und Luftballaktionen haben wir in Juli-August 2011 eine Reihe von Aktionen in verschiedenen Stadtteilen durchgeführt. Diese Aktionen fanden auf öffentlichen Plätzen, Wochenmärkten, Freibädern statt. Tausende Luftballons sind in verschiedene Himmelsrichtungen gesendet worden.

Weitere geplante Aktionen im September 2011

- 31.08.2011 Hainholz (Hainhölzer Naturbad) von 14.00 bis 19.00 Uhr**
- 03.09.2011 Ernst-August-Platz / Ecke Bahnhofstr. von 16.00 bis 19.00 Uhr**
- 07.09.2011 Strandbad Maschsee von 14.00 bis 19.00 Uhr**
- 29.09.2011 MiSO – Auftritt im Rathaus**

Materialien

Zum Kommunalwahlrecht haben wir viele Informationen auf unserer Internetseite www.misonetz.de und aber auch auf www.hannover.de gibt es eine Reihe von Informationen. Informiert euch dort und gebt es weiter.
 Unsere Kontaktadresse:
info@misonetz.de
www.misonetz.de

Die Fitness Stadt wird fünf Jahre und sagt DANKE für fünf Jahre

Die Fitness Stadt – Reebok FitnessClub befindet sich an der Davenstedter Strasse über einem bekannten Einkaufscenter. Die Anlage mit ca. 5.000 qm Indoor- und ca. 1.000 qm Outdoor-Fläche gehört zur Premium-Fitness-Class und zählt zu den Top 10 Anlagen in Deutschland. Alle Aktivitäten sind auf das Wohl der Stadtbewohner ausgerichtet.

Den Namen „Stadt“ trägt die Fitness Stadt zu Recht. Sie ist so groß wie eine Stadt und ebenso mit all ihren Stadtteilen aufgebaut. Der Empfang bildet wie ein Rathaus das Herz der Stadt – zentral gelegen für Check-in und -out, für alle not-

wendigen Informationen und Hinweise die Stadt betreffend und für neue Mitglieder, um sich hier anmelden oder um eine Stadtführung vereinbaren zu können. Von hier aus gelangt man in alle Stadtteile, die das vielfältige Fitness-Programm repräsentieren: CardioPark, TrainingsCenter, KursCenter, Sawell (der Saunahof), Kipa (der Kinderpark), RückenCenter; separater Damenfitness Bereich und Sportsbar. Sportliche Großveranstaltungen werden live übertragen. In Planung: die Fitness Stadt wird um einen weiteren Stadtteil erweitert, es entsteht ein Therapiezentrum mit angegliedertem Reha-Sportverein und Physiotherapiepraxis

(mehr Infos lesen Sie bitte in unserer aktuellen FitnessZeitung „die StadtNews“). Der Sauna- und Wellness-Bereich bietet täglich Aufgüsse, abwechslungsreiche Massagen, eine extra Damensauna sowie das ganze Jahr über ein Saunabistro. Das große und umfangreiche Saunaangebot ist auch für Tagesgäste konzipiert. Im Kinderpark können die Bewohner der Fitness Stadt ihre Kinder abgeben, um sie liebevoll betreuen zu lassen, während sie sich selbst sportlich betätigen oder einfach in der Sauna relaxen. Erfahrene Trainer und Therapeuten sind rund um die Uhr für Sie ansprechbar und stehen bei Bedarf für kompetente An-

leitungen und Motivation zur Verfügung. Unsere Mitarbeiter verfügen über eine hervorragende Qualifikation. Sie zeichnen sich durch Engagement, Leidenschaft und Kompetenz aus. Die Mitglieder erhalten einen Wellness-Schlüssel als Zugang zu allen Stadtteilen sowie zur Bedienung der Fitness- und Ausdauergeräte, auf dem das individuelle Trainingsprogramm gespeichert ist und mit dem die Trainingsfortschritte überprüft werden können. Mit dem Wellness-System wird der Trainer / Therapeut Ihre Ziele erarbeiten, Ihre körperliche Fitness ermitteln und ein individuelles Trainingsprogramm erstellen. Die Trainingspläne auf Papier/

Karteikarten gehören somit der Vergangenheit an. Die gespeicherten Informationen und Trainingsdaten können am Wellness-System direkt angezeigt und ausgewertet werden. Alle Stadtteil-Angebote der Fitness Stadt können auch von Nichtmitgliedern und Tagesgästen genutzt werden.

Der Countdown läuft – die letzte Chance! Die Monate September und Oktober 2011 stehen absolut im Zeichen unseres 5-jährigen Jubiläums. Am Samstag, 03.09. und Sonntag, 04.09.2011 finden zwei außergewöhnliche Tage unter dem Motto „Der Countdown läuft – die letzte Chance“ statt. Wir möchten allen Interessenten die

Möglichkeit geben die Fitness Stadt zu besichtigen, sich über die Tarife und Preise beraten zu lassen und die letzte Chance zu nutzen für „30 Tage für 30 Euro“ alle Leistungen ohne Vertragsbindung zu testen. An diesen beiden Tagen heißt Sie das Fitness Stadt Team ab 10.00 bis 18.00 Uhr herzlich willkommen.

Noch ein Hinweis! Achten Sie in diesen Tagen auf unsere FitnessZeitung „die StadtNews“ in ihrer Post. Die aktuelle StadtNews können Sie auch auf unserer Internetseite lesen. Noch Fragen? Siehe unter www.fitness-stadt.de. Adresse: die Fitness Stadt, Davenstedter Str. 80, Tel. 35 76 97 69.

Nach fast zwei jährigem Leerstand ist das beliebte Lindener Ausflugslokal auf dem Gipfel der Lindener Berge wieder eröffnet worden. Nach Konkurs des ehemaligen Betreibers und dem Ableben der Grundstückseigenerin, haben Simone und Michael Kohl den Sprung auf den Berg gewagt. Sie haben das Grundstück Anfang des Jahres erworben und mit viel Arbeit und Kosten das Gelände saniert. Seit Mai ist eröffnet. Die Kohls kommen selbst aus der Gastronomiebranche und betreiben in der Innenstadt eine Zeitarbeitsfirma speziell für Gastronomiepersonal. Die Gastronomie mit dem 350 Sitzplätze umfassenden Außengelände, davon 40 überdacht, bietet Bürgerliche Küche in Biergartenatmosphäre. Natürlich gibt es auch ein schattiges Kinderparadies für die kleinen Gäste. Der Innenbereich im alten Turm bietet 50 Gästen Platz und soll nach den Vorstellungen des Betreibers für Familien – und Firmenfeiern dienen. Geöffnet wird das Lokal ganzjährig sein. Im Sommer ab 15 Uhr, am Wochenende ab 11 Uhr. Im Winter ist die Innengastronomie Mittwochs bis Sonntags ab 17 Uhr für die Gäste da. Betriebsleiter Ekkard

Ausflugslokal ist wieder geöffnet:

Neues Leben auf dem Lindener Berg



Neuer Schwung für das Ausflugslokal auf dem Lindener Berg: Betriebsleiter Ekkard Freier und sein fünfköpfiges Serviceteam.

Freier und sein 5-köpfiges Serviceteam bieten den Gästen nun wieder eine angenehme Atmosphäre auf Lindens höchsten Punkt neben dem frisch restaurierten Wasserhochbehälter. Freier verfügt über eine 22jährige Berufserfahrung als Koch bei Mövenpick und auf einem modernen Kreuzfahrt-

schiff. Da darf der Gast einiges erwarten. In Planung ist ein Weihnachts- Adventsmarkt auf dem Berg mit kunstgewerblichen Ständen in Absprache mit dem benachbarten Quartier e.V. aus dem Küchengartenpavillon. Linden darf auf das neue Leben auf seinem höchsten Punkt gespannt sein.

Bündnis 90 Die Grünen

Silke Kleinhückelkotten
Rainer-Jörg Grube
Maren Weist
Olaf Zielke
Katrin Langensiepen
Jörg Schimke
Andrea Wemheuer

Die Grünen schicken eine bunte Gruppe verschiedener Altersgruppen, Nationalitäten und Berufen ins Rennen, die sich deutlich verjüngt hat, aber weiterhin auch alte Häsinnen zulässt. – Die inhaltlichen Felder entwickeln sich aus den Konflikten der vergangenen Ratsperiode konsequent fort und lesen sich wie folgt: Lebendige Vielfalt durch Bildung und Kultur. Dafür braucht es ein attraktives Bildungs- und Kulturangebot. Wir setzen uns für gleiche Bildungs- und Teilhabechancen ein. Wir fordern Mobilität für alle. Wir wollen attraktive Mobilitätsangebote für alle in Linden und Limmer schaffen und um-



Einige der Kandidaten von Bündnis 90 / Die Grünen für den Bezirksrat Linden-Limmer, den Rat der Stadt und die Regionsversammlung.

schaffen in Linden-Limmer sind die besten ExpertInnen für ihr Quartier. Wir wünschen uns deswegen eine aktive Beteiligung von Mädchen, Jungen, Frauen und Männern aus dem Stadtteil. Dafür braucht es mehr politische Kompetenzen in den Stadtbezirken.

Wir fordern Mobilität für alle. Wir wollen attraktive Mobilitätsangebote für alle in Linden und Limmer schaffen und um-

weltverträgliche Alternativen fördern. Wir wollen attraktive Plätze und mehr Grün und die Aufenthalts- und Lebensqualität in Linden und Limmer erhöhen. Lokale Ökonomie für Arbeitsplätze. Um Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern und die Lebensqualität im Stadtteil zu erhöhen, setzen wir uns für die Förderung des Kleingewerbes ein.

Talk im TAK

Was bedeutet die Energiewende für unsere Stadt und unseren Stadtbezirk Linden-Limmer? Wie sieht die Qualität der Arbeitsplätze bei den kommunalen Energieversorgern aus? Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen, der sich die Menschheit im 21. Jahrhundert gegenüber sieht. Deshalb brauchen wir eine nachhaltige und zukunftsfähige Energieversorgung und weiterhin dezentrale örtliche Energieversorger in kommunaler Hand. Diskutieren wird der SPD Ortsverein Linden-Limmer dieses Thema im Rahmen der Reihe „Talk im TAK“ am 31. August ab 19.30 Uhr im Theater am Küchengarten, mit Dr. Matthias Miersch (umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion / Vorsitzender der SPD Region Hannover), Ralf Strohbach (Bürgerinitiative Umweltschutz), Ulf Hansen-Röbbel (Geschäftsführer Corona Solar), Ralf Meyer (Firma Kraftwerk) und Christine Kastning (Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion Hannover).

Wir fordern Attraktiven, bezahlbaren Wohnraum und neue Wohnkonzepte. Gerade die Vielfalt der Bewohnerinnen und Bewohner macht den Stadtbezirk Linden-Limmer so attraktiv und lebenswert. Wir wollen, dass das so bleibt und niemand aus unserem Bezirk verdrängt wird. Wir unterstützen Klima- und stadtteilverträgliches Bauen. In Zeiten des Klimawandels steht Klimaschutz auch beim Bauen ganz oben auf der Tagesordnung. Neben Klimaschutz ist aber auch wichtig, dass sich Neues in Altes einfügt und dass das Alte, die das Bild des Stadtteils prägende Bausubstanz, erhalten bleibt.

limetrees
Stoffe, Nähzeugs & schöne Sachen
Schwarzer Bär 6
(Minister-Stüve-Straße)
30449 Hannover
Tel. 0511 / 5901868
info@limetrees.de
www.limetrees.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10:00 - 18:00 Uhr
Sa 10:00 - 16:00 Uhr

Canon de Pao – Spanisches Restaurant mit Raucherraum!
verschiedene Tapas ab 0,50 Euro
hausgemachte „Alioli“
für den kleinen Hunger:
Hauptgerichte ab 7,50 Euro
Charlottenstraße 64
Tel.: 0511 - 451 595
Montag Ruhetag - Küche
täglich von 18 - 23.00 Uhr
im Sommer auch draußen (auf der Terrasse) zu genießen.

www.norddeutsche-tanzwerkstatt.de
„Upstairs“
GABRIELE HÄGEL
NIESCHLAGSTRASSE 10/11 (HINTERHOF)
HANNOVER-LINDEN MITTE
TEL 0511-443773
NORDDEUTSCHE TANZWERKSTATT

täglich frische Küche · Wein & Prosecco von Weinkonsum ·
Außenhaus-Weinverkauf · Events · Alles zum Mitnehmen
40 QUADRAT
Café & Bar
Geschlossene Gesellschaften / Veranstaltungen
bis 20 Personen – Verpflegung nach Wunsch & Party-Service
Wilhelm-Blum-Straße 25 · Linden-Nord
wochentags ab 12 Uhr – sa. / so. ab 11 Uhr · Telefon 01 57 - 73 69 04 44

Ist das Kleefeld in Mitte oder ist es noch immer in Limmer?
Lösung: Kleefeld ist ein schöner Stadtteil, der weder im Stadtteil Mitte noch in Limmer liegt.
Die GBH kennt Hannover und seine Menschen.
Geschäftsstelle Linden, Martha-Wissmann-Platz 2,
Telefon 0511.6467-4001
GBH Wohnen, wie es mir gefällt.
www.gbh-hannover.de

Dinner zur Deisterstunde

Das BootBooHook Festival 2011:

Klappe die Vierte – und Bitte!

Zum ersten Mal findet am Samstag, 17. September, von 15 Uhr bis 22 Uhr das Dinner zur Deisterstunde statt. Bürgerinnen und Bürger der vielen Nationalitäten in Linden-Süd sind eingeladen, ihre Lieblingsgerichte zu kochen und zu einem integrativen Stadtteil-Picknick mitzubringen. An einer großen Tafel wird auf der autofreien Deisterstraße zwischen Von-Alten-Allee und Allerweg gemeinsam gegessen. Ein Kulturprogramm mit Live-Musik, Tanz und Show-Darbietungen unterhält Jung und Alt bei dem außergewöhnlichen Mahl mit Essen aus vielen Kulturen.

Nach dem Motto „Nimm deinen Topf und komm“ kann jeder bei dem Schmaus unter freiem Himmel mitmachen, der etwas zu essen mitbringt. Im Sinne eines Picknicks probiert man die Spezialitäten des anderen und kommt so schnell ins Gespräch über Rezepte und die unterschiedlichen Esskulturen. Damit ausreichend Tische und Bänke aufgestellt werden können, bittet das Netzwerk Lebenskunst e.V. um Anmeldung bis zum 12. September unter den Telefonnummern 44 92 53 oder 01 77 - 3 33 80 27 oder im Stadtteilladen, Deisterstraße 66 (dienstags und mittwochs von 16 bis 17 Uhr).

Die Organisatoren suchen noch weitere Kochgruppen, die Lust haben für Gäste zu kochen.

Es ist mal wieder August und ja, auch wenn wir es nicht mitbekommen, wir befinden uns derzeit im Sommer. Vielleicht gerade nicht im Hochsommer, dafür sind die Temperaturen leider doch zu niedrig. Nichts desto trotz ist im Sommer Festivalzeit. Festival heißt lange Wochenenden mit Zelt und Schlafsack, Live-Musik und langen Partynächten. Vom 19.-21. August war das Faustgelände mitten in Linden Pilgerstätte für junge und alte Rockfans. Das BootBooHook Festival hatte zum vierten mal seine Türen geöffnet und mit einem grandiosen Line-Up die Musikbegeisterten angelockt. Am Freitag, 19. September gab

es bereits große internationale Highlights. Die deutsche Gruppe „Mobyettes“ und der US-Amerikaner „Josh Ottum“ haben das Publikum sehr beeindruckt. Danach ging es weiter auf der Hauptbühne mit den schwedischen Jungs von „Junip“ und dem Headliner schlecht hin „Wir sind Helden“, die die Massen zum Mitsingen und mitfeiern begeisterten. Am Samstag gab es ebenfalls viel auf die Ohren. Feinster britischer Punkrock kam von „Art Brut“. Eine Band die Spaß macht und gute Laune verbreitet. Trashige Elektro-Beats, die zum Tanzen schwingen aufforderten, kamen von der Münchner Band „Frittenbude“. Dann um 21.30 Uhr war der

Auftritt von „Bonaparte“, die mit ihrer einzigartigen Bühnenshow das Publikum zum Ausrasten verleiteten. Am Sonntag wurden die Gäste mit etwas ruhiger Musik unterhalten. Da war zum Beispiel „Joan As Police Woman“ ein hörbarer Augenschmaus. Nach den Gigs gab es noch elektronische Musik im Sennheiser Silent Noize Audiolith Floor bis in die frühen Morgenstunden. Über kabellose Kopfhörer konnte das partywütige Volk sich beschallen lassen, damit die Nachbarn ruhig weiter schlafen konnten. Eine sehr witzige und gut angenommene Idee der Veranstalter. Apropos schlafen, das werde ich jetzt auch machen. Nikolas Khurana



Ließ es mächtig krachen: die Band Bonaparte.

Foto: Khurana

Der Lindenspiegel-Buchtipp

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Judith Kern: „Der Tanz der Kraniche“

Eine Liebe auf Hiddensee

Ende des 19. Jahrhunderts in Stralsund möchte Oskar Grotjahn seine Tochter Ida auf die Haushaltsschule schicken und so schnell wie möglich verheiraten. Doch Ida träumt davon, ihren Lebensunterhalt mit Malen zu bestreiten. Dies scheint in einer Zeit, in der Künstlerinnen wie sie als „Malweiber“ verspottet werden, völlig unmöglich. Schließlich bricht sie mit ihrer Familie und geht in die Kunstmetropole Ber-

lin, um ihr Talent weiterzuentwickeln. Doch auch hier sind Frauen an der Kunstakademie nicht zugelassen. Sie verliebt sich in den Maler Herbert Klausen, der wie sie und andere Künstler regelmäßig Ruhe und Inspiration auf der Insel Hiddensee sucht. Hat Idas Liebe (Knaur, 9,99 Euro) zu dem verheirateten Herbert eine Chance und glaubt er wirklich an ihr Talent? Maren Imke Weidanz

Jan Josef Liefers: „Soundtrack meiner Kindheit“

Unterhaltsam und unsentimental

Wer könnte besser als Vorleser dieser Jugenderinnerungen geeignet sein als der Autor höchstpersönlich. Auf charmante Weise erzählt er über den Alltag eines heranwachsenden Menschen im Osten, der versucht seinen Weg zu finden ohne sich verbiegen zu müssen. Die Songtitel bekannter DDR-Rockbands, die ihm wichtig waren und sind, überschreiben die einzelnen Kapitel und wecken die Erinnerungen des

Autors an einschneidende Episoden seines Lebens. Kleine musikalische Beiträge wären sehr schön gewesen, aber so kann der interessierte Hörer (oder Leser) noch ein wenig auf Spurensuche gehen. Selten bekommt man ein Stück deutscher Geschichte (Argon Verlag, 4 CDs, 271 Minuten) so unterhaltsam und gleichzeitig unsentimental erzählt. Sehr empfehlenswert! Manuela Banse

Lindenspiegel Info-Spalte:

Aktuelles zu Hartz IV

Empfehlenswert: Ratgeber Hartz IV

Soeben ist die Neuauflage des DGB-Ratgebers zu Hartz IV erschienen. Der gut verständliche Ratgeber richtet sich direkt an Leistungsberechtigte. Geldwerte Tipps und Ratschläge stehen im Vordergrund. Der Ratgeber ist bewusst schlank gehalten. Kurz und prägnant wird über die wichtigsten Regelungen informiert. Der Ratgeber berücksichtigt die gesetzlichen Änderungen der jüngsten Hartz-IV-„Reform“. Ausführlich wird auf das sog. Bildungspaket sowie die Änderungen bei den Unterkunftskosten eingegangen. Geplante Änderungen im Rahmen der sog. Instrumentenreform sind ebenfalls enthalten. Dieser neue DGB-Ratgeber, den Angelika Klahr von der KOS überarbeitet hat, ersetzt den bisherigen Ratgeber der KOS „ALG II - Wissen und Tipps für Betroffene“. Die Broschüre im DIN A 5-Format umfasst 110 Seiten. Das Einzelexemplar kostet 3,20 Euro (einschließlich Porto- und Versandkosten). Ab 20 bzw. 50 Stück reduziert sich der Preis, weil Porto- und Handlungskosten sinken. Der Ratgeber kann über den DGB-Bestellservice online bestellt werden. Bei der Bestellung werden alle einzelnen Kostenbestandteile angezeigt. Einzelpersonen ohne Internetzugang können den Ratgeber („Ratgeber Hartz IV - Tipps und Hilfen des DGB“, Neuauflage 2011, Produktnummer: DGB21351) auch schriftlich bestellen: PrintNetwork pn GmbH, Stralauer Platz 33-34, 10243 Berlin.

Anspruch auf Kilometergeld

Hartz IV Bezieher haben einen Anspruch auf Kilometergeld für die Fahrt zum Praktikumsplatz. Das urteilte das Bundessozialgericht in Kassel. Voraussetzung für die Erstattung ist die Bewilligung der Maßnahme durch den Leistungsträger. Anspruchsgrundlage für die Fahrkostenerstattung sind § 16 Abs 1 Satz 2 SGB II iVm § 81 Abs 2 SGB III und § 5 Abs 1 BRKG. Aus der Urteilsbegründung: Die Entscheidung über den Umfang der zu erstattenden Fahrtkosten richtet sich ausschließlich nach den Vorschriften des SGB III, wenn die Maßnahme selbst - wie hier - als Weiterbildungsmaßnahme nach § 77 SGB III bewilligt worden ist. Das Ob der Bewilligung steht insoweit nach § 16 Abs 1 Satz 2 SGB II zwar im Ermessen des Grundversicherungsträgers, die Gewährung der Fahrkostenerstattung ist in Folge der Grundentscheidung jedoch eine gebundene Entscheidung nach § 81 SGB III. Soweit es den Umfang der Fahrkostenerstattung betrifft, ist auch keine abweichende Regelung iS des § 16 Abs 2 Satz 1 SGB II im Grundversicherungsrecht vorhanden. Eine analoge Anwendung des § 6 Abs 1 Nr 3b Alg II-V scheidet aus. Es mangelt bereits an einer planwidrigen Lücke im Hinblick auf die Fahrkostenerstattung im SGB II. Das Aktenzeichen: Az: B4 AS 117/10 R.

Gericht gibt Leiharbeiter Recht

Wie der Bochumer Kreisverband der Linkspartei in einer Pressemitteilung schreibt, hat das Dortmunder Arbeitsgericht der Leiharbeitsbranche eine herbe Niederlage zugefügt: „Im Bochumer Leiharbeitsprozess wurde erstinstanzlich der Klage von Stefan Gundlach gegen seine ehemalige Leiharbeitsfirma stattgegeben und ihm rund 13 000 Euro an Lohnnachzahlungen zugesprochen.“

www.sudoku-aktuell.de

Lösungen August 2011

7	1			9				
	8			5		1		
2		6		8		3	7	
6			8					
1			2	7				
						5	4	
		9				4		
		9	7		6			
		2	3		7			

		1	3					2
4								5
			6					
					4	2	9	
					1		3	
6	2	8						
	8			1		9		
	4	2		8	3	5		
	9	3		2		1	8	

8	6	2	9	5	4	1	7	3
1	3	5	6	7	2	9	8	4
7	4	9	3	1	8	2	6	5
3	5	1	8	4	7	6	9	2
4	9	7	5	2	6	8	3	1
2	8	6	1	3	9	4	5	7
6	7	3	4	8	1	5	2	9
9	2	4	7	6	5	3	1	8
5	1	8	2	9	3	7	4	6

2	4	6	9	7	1	8	5	3
5	9	7	3	8	6	2	1	4
1	8	3	5	4	2	6	7	9
9	3	1	7	6	8	5	4	2
4	7	2	1	3	5	9	8	6
6	5	8	2	9	4	7	3	1
3	6	5	8	1	9	4	2	7
7	2	4	6	5	3	1	9	8
8	1	9	4	2	7	3	6	5

Lösungen August 2011

Wohin im September? Der Lindenspiegel-Tipp des Monats

Am Donnerstag, 15. September, hissen die drei Überholspurpiraten Henning Chadde, Christian Friedrich Sölter und Jan Egge Sedelies wieder die Buchstaben-Segel. Gewohnt wortmächtig und augenzwinkernd pointiert werfen sich die Protagonisten von Hannovers maritimster Leseshow in die Fangarme ihres Publikums. Neben nigelnagelneuen, fangfrischen Kurzgeschichten und dem Publikumsliebling „Dichterey auf Zuruf“ präsentieren

sie in der Rubrik „Einmal Sezier-Teller, bitte“ messerscharfe Beobachtungen zum aktuellen Tages-, Medien- und Kulturge-schehen, bevor sie sich im Anschluss gnadenlos die Themen des Publikums vorknöpfen. Ein Abend, bei dem einem garantiert das Herz aufgeht. So schön kann Literatur sein. Leinen los! Donnerstag, 15.09.2011, 20 Uhr (Einlass: 19 Uhr), Warenannahme, Kulturzentrum Faust e.V., Eintritt 7, ermäßigt 6 Euro (mit lecker Buchstabennudelsuppe).

Mit Worten hart am Wind der Zeit



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

www.linden-entdecken.de/kalender

Premiere bei der Compagnie Fredeweß:

Der Tod und das Mädchen

Der Tod verweist nicht nur auf die Endlichkeit allen Lebens, sondern auch auf Grenzen und Begrenzungen im Leben selbst. - In der von der Compagnie Fredeweß gestalteten choreografischen Version des berühmten Streichquartetts von Franz Schubert stehen Wünsche, Visionen und Träume im Mittelpunkt, die allesamt scheitern müssen – am Unverständnis der Umwelt und an fehlender Zuwendung. Aber es geht auch um das unaufhaltsame Vergehen der Zeit und die Illusion, Jugend und Schönheit für immer festhalten zu können. Was auch heißt, dass wir immer wieder auf den Stufen menschlicher Möglichkeiten voranschreiten, wenn wir offen sind für das Neue und uns eine heitere Gelassenheit bewahren. Franz Schuberts Musik aus dem 19. Jahrhundert gewährt tiefe Einblicke in die menschliche Seele. Die Ge-

staltung der Bühne übernimmt die Hannoversche Künstlerin Anne Nissen. Ihre Installation „Interlaced“ basiert auf den Porträts von Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und Nationalitäten. Indem sie von Veränderungen der Persönlichkeit, vom Ich im Anderen erzählt, stellt sie dem Betrachter die Frage nach der eigenen Identität, nach der äußeren und inneren Erscheinung. Premiere: Donnerstag, 22. September 2011, 20 Uhr im Tanzhaus im AhrbergViertel, Ilse-ter-MerWeg 7. Weitere Termine am 23., 24., 29., und 30. September sowie am 1. Oktober, jeweils ab 20 Uhr. Eintritt 12, ermäßigt 8 Euro – Reservierungen unter Telefon 45 00 10 82.

Natascha Hahn
Foto: Joachim Puppel



Kultur kompakt

Bunt, bewegt und farbenfroh – so wurde in den 1920er Jahren um Kurt Schwitters beim Zinnoverfest die Kunst gefeiert. Und so schillernd, leuchtend und vielseitig präsentiert sich einmal mehr die hannoversche Kunstszene zum ZINNOBER-Kunstvolkslauf am 3. und 4. September in der niedersächsischen Landeshauptstadt. Hier gibt es Kunst - zum Kennenlernen, Stöbern, Kaufen und Genießen. 34 Ateliergemeinschaften, Galerien und Kunsthäuser laden zum 14. ZINNOBER-Kunstvolkslauf ein mit ihrem aktuellen Programm und besonderen Aktionen. Neu dabei: „Ateliers der Fuchswerke“ in Badenstedt und „Atelier ohne Titel“ in der List. Und das alles bei freiem Eintritt und ohne Voranmeldung. Um in den zwei ZINNOBER-Tagen möglichst viele Kunstorte zu sehen und Zeit zum Verweilen zu haben, werden im Programm pro Tag jeweils zwei Rundlaufrou-ten durch acht Galerien und Ateliers vorgeschlagen. Öff-nungszeiten am Sonnabend von 12 bis 19 Uhr und am Sonntag von 11 bis 19 Uhr. Die Eröff-

nung des 14. ZINNOBER-Kunstvolkslaufs ist am 3. September um 11 Uhr in der städtischen Galerie KUBUS mit der Ausstellung „Serielles Gedächtnis“.

Die **B-Seiten** laden zum Thema: **Die Reise ins ich** (Im Inneren unseres zweiten ich – Im Karussell des Lebens). Offene und freie Bühne für alle die etwas zu diesem Thema zu sagen bzw. darzustellen haben. Samstag, 24. September, 20.30 Uhr im Bric á brac, Kirchstraße 1 (Pariser Platz). Der Eintritt ist frei! Gesprächslenker **Erwin Orłowski** begleitet sie durch die Abgründe unserer aller Seelentiefen! Tretet ein und lasst uns unsere Alltagsmacken teilen und sie humoristisch betrachten.

Die **Galerie im Keller** (Freizeitheim Linden) zeigt von Freitag, 2. September, bis Montag, 31. Oktober, die Ausstellung „Norway – black & white“ von **Norbert Lümmen**. Norbert Lümmen zeigt auf über 40 Schwarz-Weiß-Fotografien Fernweh weckende

Impressionen aus dem Westen und Norden Norwegens. Nach mehreren Gruppenausstellungen ist dies die erste Soloausstellung des seit fünf Jahren in Norwegen lebenden Physikers, der im Herbst 2009 den Landeswettbewerb der Norwegischen Gesellschaft für Fotografie gewann. Die Vernissage findet am Freitag, 2. September, um 19.30 Uhr statt.

Das **theaterfensterzurstadt** führt am 28. und 29. September jeweils ab 20 Uhr in der Alten Tankstelle, Striehlstraße 14, nochmals seine Produktion „Die Nacht, die Lichte“ nach dem gleichnamigen Erzählband von **Clemens Meyer** auf. Die Helden von Clemens Meyers „Stories“ sind dem Leben ausgesetzt, es sind die Heimatlosen und Träumer, die die nächtliche Stadt durchstreifen, immer an der Kante, kurz vor dem Absturz, wenn die letzten Illusionen zerplatzen, letzte Türen zu schlagen und Fluchten scheitern. Irrlichternd folgt die Inszenierung von fensterzurstadt diesen Figuren durch die Nacht und erzählt fünf Geschichten

aus dem preisgekrönten Erzählband des Leipziger Autors. Wie in den Erzählungen entsteht auch in der Inszenierung die Handlungsdynamik auf der Grenzlinie zwischen Realität und Surrealität, Traum und Wirklichkeit, Wahn und Nüchternheit. Karten kosten 13, ermäßigt 9 Euro.

Günter Schliemann, Dr. **Gerhard Stübner** und **Charlotte Fiorina-Madadi** sind Gäste einer musikalischen Lesung mit dem Titel „**Gedicht & Cello**“, die am Mittwoch, 14. September, ab 19 Uhr im **Klinikum Siloah**, Roesbeckstraße 15, besucht werden kann. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

The Wasters, das sind drei junge Leute aus Hannover, die sich 2009 zusammengefunden haben. Sie spielen einen unbeschweren Mix aus Rock ‘n’ Roll, Folk und Blues. Eine Live-Kostprobe davon gibt es am Freitag, 23. September, ab 20 Uhr in der Gaststätte **Zum Stern**, Weberstraße 28, zu hören. Der Eintritt ist frei.

Kensal Rise / London



Zeitzeugengespräch mit Chaim Liss

Als amerikanische Soldaten am 10. April 1945 die letzten Insassen des KZ Ahlem befreiten, fanden sie den 14-jährigen Chaim Liss mehr tot als lebendig vor. Der Junge aus Lodz gehörte zu den 200 Gefangenen, die die SS-Bewacher zurückgelassen hatten, weil sie zu schwach waren, um noch den befohlenen „Todesmarsch“ nach Bergen-Belsen antreten zu können: Folge der unmenschlichen Arbeitsbedingungen in den unterirdischen Asphaltstollen Ahlems, die Liss nur knapp überlebte. Auf Einladung der Gedenkstätte Ahlem der Region Hannover wird der Zeitzeuge Chaim Liss vom Leben und Überleben im KZ Ahlem berichten. Das Gespräch mit dem 80-Jährigen findet statt am Donnerstag, 15. September 2011, 19.00 Uhr, Neues Regionshaus, Raum N001, Hildesheimer Str. 18, 30169 Hannover. Als Kind jüdischer Eltern wuchs Chaim Liss, geboren am 25. März 1931, im polnischen Lodz auf. Sein Vater war Schneider, seine Mutter führte eine Konditorei in der Innenstadt. Die Kindheit wurde mit der Besetzung Polens durch die Nationalsozialisten 1939 jäh beendet. Nach der Internierung im Ghetto folgte für die Familie 1944 die Deportation nach Auschwitz. Gemeinsam mit seinem Vater wurde Chaim Liss schon kurz darauf nach Deutschland geschickt, wo beide erst im KZ-Außenlager Stöcken und dann im KZ Ahlem unter unbeschreiblichen Umständen ausgebeutet wurden. Liss, Vater überlebte die Zeit der Zwangsarbeit nicht und starb im März 1945. Nach seiner Befreiung und nach längerem Krankenhausaufenthalt versuchte Chaim Liss in Bergen-Belsen Überlebende seiner Familie zu finden – vergeblich. Er wanderte im Sommer 1949 nach Israel aus, wo er bis heute lebt.

Alles mit einem Griff auf einen Blick

Der AWO Bezirksverband Hannover e.V. bietet mit seinem AWO Vorsorge-Ordner eine Möglichkeit, alle wichtige persönlichen Informationen, Checklisten oder Patientenverfügungen mit einem Griff auf einen Blick geordnet zusammenzustellen. Der Ordner „Vorsorge ... was wirklich wichtig ist“ ist ein von Experten der Arbeiterwohlfahrt kompetent und aktuell zusammengestelltes Werk mit Formularen, heraustrennbaren Notfallbögen, Vorsorge-Entscheidungen, Patientenverfügungen, Vollmachten, Testament und allen Angaben zur persönlichen und gesundheitlichen Situation. Der AWO Vorsorge-Ordner basiert auf Erfahrungen aus zahlreichen Sozial-Einrichtungen der AWO – vom Kindergarten über Beratungs- und Bildungsstätten bis hin zu Pflege- und Hospiz-Diensten – und wurde unter kompetenter medizinischer und juristischer Beratung erstellt. Übersichtlich gestaltet, sorgfältig durchdacht, kurz und prägnant, bündelt er Formulare, Verfügungen und wichtige Informationen an einem Ort. Ein unschätzbare Vorteil, wenn rasch gehandelt werden muss und keine Zeit für Papierkram bleibt. Außerdem liefert der AWO Vorsorge-Ordner auch wichtige zusätzliche Informationen über die rechtliche Situation, über Beratungsangebote, Hospize, Palliativ- und Pflegedienste. Der AWO Vorsorge-Ordner des AWO Bezirksverbandes Hannover e.V. kostet 15 Euro plus Versandkosten. Er ist erhältlich über AWO Kreisverbände, Beratungsstellen oder Einrichtungen in Ihrer Nähe, oder direkt beim AWO Bezirksverband per Mail, Betreff: Vorsorgeordner, bei sabine.reichert@awo-bvh.de. Weitere Infos auch auf www.awo-bv-hannover.de.

Region bittet Briefwähler, Stimmzettel auszutauschen
4751 BriefwählerInnen in den Wahlbereichen 3 (Hannover-Nordwest), 6 (Hannover-Linden) und 7 (Hannover-Südwest) der Landeshauptstadt Hannover bekommen in den nächsten Tagen Post von der Region Hannover mit der Aufforderung, den erhaltenen Stimmzettel zur Wahl der Regionsversammlung gegen einen neuen auszutauschen – zumindest soweit sie ihre Stimmzettel nicht schon ausgefüllt abgegeben haben. Der Grund: Die bereits versendeten Stimmzettel sind unvollständig. Bei einem Wahlvorschlag - der für jeden Wahlbereich nur eine zur Wahl stehende Person umfasst - kann die Gesamtliste zwar angekreuzt werden, es fehlen aber die dafür vorgesehenen drei Kreise. Betroffen ist ausschließlich die Wahl der Regionsversammlung. Die Stimmzettel für die Wahl des Rates der Stadt und der Stadtbezirksräte sind dagegen in Ordnung. Stimmzettel für die Regionsversammlung, die bereits abgegeben wurden, bleiben gültig. „Dennoch möchten wir die Zahl derer, die mit einem unvollständigen Stimmzettel wählen, möglichst minimieren“, erläutert Prof. Dr. Axel Priebis, Wahlleiter für die Wahl der Regionsversammlung. Wer am 11. September zur Wahl geht, wird die neue Fassung der Stimmzettel erhalten.

Totenruhe

Eine Geschmacksprobe aus dem neuen Lindemann-Krimi

Von Hans-Jörg Hennecke

Der Mann heißt Rudolf Hirsch und wohnt in der Dieckbornstrasse 78. Zeuge ist Zeuge, dachte Sauerbier und machte sich auf den Weg.

„Ich bin Pastor Sauerbier“, stellte sich der Besucher vor, was den Rentner Hirsch veranlasste, blitzschnell die Tür zuzuschlagen.

Sie von der Zeitung?“ „Ja“, log Sauerbier. Da ihm ein entsprechendes Gottesgebot einfiel, relativierte er.

Hans-Jörg Hennecke Totenruhe

Zu Klampen-Verlag, 2011, 12,80 €

treten. Hirsch wies ihm einen Stuhl am Küchentisch zu. Eine leere Kaffeetasse und ein Stapel Zeitungen waren die einzige Tischdekoration.

„Wie sind Sie darauf gekommen, dass auf dem Friedhof schwarze Messen abgehalten werden?“

„Da war ein Kreuz.“ „Wo?“ „An der Kapelle.“ „Ist es nicht mehr da?“ „Weiß ich doch nicht.“

„Das ist ein Friedhof im christlichen Kulturkreis, da sind überall Kreuze. Nicht nur an der Kapelle“, belehrte Sauerbier.

„Aber nicht so eins“, beharrte Hirsch bockig.

„Was denn für eins?“ Sauerbier wurde ungeduldig.

„Na, eben andersrum. Es stand auf dem Kopf.“

„Und das ist ein Zeichen für schwarze Messen?“

„Das hat der Kerl von der Zeitung gesagt. Was ist nun mit meinem Honorar?“

„Das wusste Sauerbier auch nicht. Aber dass kopfstehende Kreuze Zeichen der Satanisten sein konnten, war ihm schon geläufig.“

Von Kersten Flenner

Der Opa-Trick

Im Sommer, wenn auf den Heavy Metal-Festivals die ergrauten Langhaarigen headbangend am Rollator vor der Bühne stehen, offenbart sich unser Rentnerproblem immer eklatant.

wuchs auf Rohstoffressourcen, um sich für das nicht mehr allzu ferne Ufer des Altenteils abzusichern. Die Aufrechten unter ihnen bilden Banden und überfallen KIND-Filliale, werden aber häufig auf der Flucht geschnappt, weil sie durch die als Tarnmasken über die Köpfe gezogenen Stützstrumpfe nicht richtig gucken können. Ein Drama.

Wir stehen wie gewohnt an Stroganows Kiosk und klagen. Die Menschen werden immer älter, das Renteneintrittsalter soll entsprechend hochgesetzt werden.



Zwei Lindener erklären die Welt – die skurrilen Geschichten der beiden Lindener Originale Lindemann (Hans-Jörg Hennecke) und Stroganow (Kersten Flenner) gibts als Video

sein, können ihren Renteneintritt hinauszögern und Neunzig werden. Wer sich verschätzt und nach 20 Jahren Rente noch lebt, hat eben Pech gehabt und muss weitersehen, immerhin ist er ja dann noch fit genug und kann Banden bilden.

„Also“, erzählte Mittelschmidt, „da klingelt mein Handy und ich höre ne Seniorenstimme: Hallo, ich bin Harry, dein Patchwork-Opa dritten Grades, der Vater des Onkels deiner ehemaligen Stiefmutter. Ich brauche dringend 5000 Euro für ein neues Hörgerät, du hast die Summe doch sicher irgendwo in Aktien liegen. Kann ich gleich rumkommen und mir das Geld abholen? Ich kapiert gar nichts und stammel nur was von „Ja klar, sicher, komm vorbei“, und ne halbe Stunde später stehen diese beiden Großväter vor meiner Tür, der eine sagt er sei Harry, wir hätten telefoniert, und er hätte einen Freund mitgebracht. Ich lass die beiden rein, Geld hab ich natürlich keins, wir erzählen ein wenig über die Frage, ob Keith Morris oder später Henry Rollins die bessere Gesangsbesetzung bei BLAG FLAG war, wir trinken Doppelherz mit Aperol, und als sie gehen, sind mein iPad und meine Kondome verschwunden. Ich meine, in was für Zeiten leben wir eigentlich?“

„In gefährlichen“, sagt Stroganow. „Genau“, pflichte ich ihm bei, „alles steht Kopf.“ „Und was tun?“ „Und was tun?“ fragt Mittelschmidt. „Bald sind Wahlen“, erklärt Stroganow, „und da mach ich mein Kreuz bei der Partei, die für schlechtere Gesundheitsversorgung eintritt.“ Ich seufze.

Apollo September 2011 program listing with columns for Kinderfilme, Vorabendprogramm, Hauptprogramm, and Spätprogramm. Includes titles like 'Satte Farben vor Schwarz', 'Nichts zu verzollen', 'Die Nordsee von oben', 'Small World', 'The King's Speech', 'naokos lächeln', 'Always', 'David's Geburtstag', 'Peter Schub', 'The Tree of Life', 'pina', 'Späte Entscheidung', 'metoo', 'Sommer in Orange', 'Ein Tick anders', 'Larry Crowne', 'Herzensbrecher', 'Resturlaub', 'Die Nordsee von oben', 'Winnie Puuh', 'Dirt Dancing', 'Sommers in Orange', 'Ein Tick anders', 'Larry Crowne', 'Herzensbrecher', 'Resturlaub', 'Die Nordsee von oben', 'Winnie Puuh'.

Impressum: Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung argus print media Ltd., Hrsrg., London. Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover. Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77. Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31 / Heike Kunkel. Online-Redaktion: H.-E. Wiesemann. www.lindenspiegel.eu. argus print media Ltd. argus print media Verlag (UG), Hannover / London verteilte Auflage: 14.050 Exemplare in Linden & Limmer. MegaDruck.de GmbH, Ndl. Westerstede 15. Jahrgang. ISSN 1866-7562